

Nikolausbrief 2001

**Mitarbeiterinnen
und Mitarbeiter**

des Nikolausbriefes: Sr. Amabilis Latzel
Michael Brenner
Karl-Heinz Eser
Claudia Frick
Albert Müller
Anton Schmid
Elisabeth Schnaubelt
Georg Weizmann
Martin Zibold
Anton Züringer

Fotos: Martin Beil

Gestaltung: Martin Beil

Bindearbeiten: Auszubildende der Buchbinderwerkstatt

Druck: Auszubildende der Buchbinderei

Versand: Auszubildende der Handelsfachpacker

**Förderungswerk st. Nikolaus
St.-Nikolaus-Straße 6
89350 Dürrlauingen
www.sankt-nikolaus.de**

Vorwort

Liebe Freunde, liebe Ehemalige!

Geschafft!!! Ein ereignisreiches Jahr 2001 neigt sich seinem Ende zu, und wir haben den 80. Geburtstag unseres Förderungswerkes mal heiter, mal besinnlich und nachdenklich, aber immer mit einem hoffnungs-vollen Blick in die Zukunft begangen.

Viele von Euch, weit über 400, waren beim Ehemaligentreffen am 12. und 13. Mai in Dürrlauringen und konnten sich wieder einmal in ihre Lehrzeit im Nikolausheim zurückversetzen und in Erinnerungen schwelgen. Alte Bekannte, Freunde, Lehrmeister, ErzieherInnen, ja sogar Lehrer waren zugegen und Schwester Illuminata kannte noch fast jeden, der ihr begegnete – selbst die 60- und 70-Jährigen. Leider war dies ein letztes Mal und wir sind darüber sehr traurig. Unsere verehrte ehemalige Hausoberin hat uns am 27. August für immer verlassen und ihr Lebensziel vollendet, wenig später gefolgt von Schwester Renate, unserer "Nachhilfeschwester". Wir werden die Erinnerung an beide gute Schwestern in unserem Herzen bewahren.

Aber natürlich gab es auch viel neuen Schwung und spannende "events" in diesem Jahr, wie Ihr den einzelnen Beiträgen entnehmen könnt. Das ging vom Faschingsball über einen Sommerjazzabend, Fußball-, Tischtennis-, Basketball- und Kegeltturnier sowie Staffellauf bis hin zu neuen Freizeitangeboten der Internate, um nur einige an dieser Stelle zu erwähnen.

Der Shuttlebus, zu deutsch Pendelbus, am Wochenende würde Euch

sicher auch gefallen. Er verkehrt am Samstag kostenlos zwischen dem Förderungswerk und Burgau oder Günzburg und ermöglicht ein Einkaufen, Bummeln oder anderes ohne die Sorge um Hin- und Rückfahrt.

Und natürlich unsere neue Homepage! Wer es ohne einen Blick auf das geliebte Berufsbildungswerk nicht aushalten kann, der bediene sich der Adresse **www.sankt-nikolaus.de**. Im Nu seid Ihr in Dürrlauingen und findet laufend aktualisierte Seiten, aber auch Grundsätzliches zu unserer Arbeit, die Euch eine Ausbildung ermöglicht hat. Einige "Baustellen" gibt es auf den sites auch noch, die wir nächstes Frühjahr schließen wollen.

Auch wenn Schwester Illuminata nun nicht mehr die "Kontaktbörse" aufrecht erhalten kann, wäre es schön, wenn mir viele von Euch einmal schreiben könnten, wie es so geht. Wir könnten dann die eine oder andere Nachricht im nächsten Nikolausbrief mitteilen oder auch eine Rubrik "Ehemalige berichten" in die Homepage stellen.

Ich hoffe, der Nikolausbrief 2001 aus der "alten Heimat" gefällt Euch genauso wie den vielen Autoren der interessanten Artikel.

Viele herzliche Grüße darf ich von Herrn Magin ausrichten, den ich vor Kurzem besuchte. Mit ihm wünsche ich Euch und Euren Familien weiterhin ein gutes Auskommen, Zufriedenheit mit Eurem Leben, vor allem Gesundheit für das "Euro-Jahr" 2002 und ein friedliches, gesegnetes Weihnachtsfest.

Euer

Karl-Heinz E ser

Gott, unser Vater, hat die Seele seiner treuen Dienerin

Sr. Illuminata Körber
geb. am 22.11.1910,
gest. am 27.08.2001

zu sich an seinen Tisch gerufen.

Wir, die Mitarbeiter, die Jugendlichen und die Kinder von St. Nikolaus sind von stummer Trauer erfüllt über den Tod unserer verehrten Sr. Illuminata. Sie war die Mutter unseres Hauses St. Nikolaus.

Schon als Kind und später während ihrer Schulzeit wollte sie zusammen mit Kindern spielen und ihnen die Augen für das Schöne im Leben öffnen. Während des Krieges hatte sie, nachdem sie das Kindergärtnerinnen-Seminar der Franziskanerinnen in Nördlingen besucht und anschließend die Jugendleiterinnen-Schule in Prag abgeschlossen hatte, ein Netz von "Erntekindergärten" in Schwaben aufgebaut.

Msgr. Schneller, der frühere Direktor der Katholischen Jugendfürsorge, ließ ihr beim Vorstellungsgespräch gar keine Wahl. Er sagte zu ihr: "Gerade Sie brauche ich." So hat sie am 30.01.1947 als Gruppenleiterin in unserem Kinderbereich ihre Tätigkeit aufgenommen. Schon 1948 wurde ihr von der Katholischen Jugendfürsorge die Erziehungsleitung und pädagogische Gesamtverantwortung in Dürrlaingen übertragen.

1948 ist sie in unsere Schwesterngemeinschaft eingetreten und von 1955 bis 1958 und wieder von 1975 bis 1998 war sie Oberin des Konventes und unseres ganzen Hauses.

Jeder im Haus kennt die liebenswürdige Art unserer Sr. Illuminata, auf Menschen

zuzugehen und ihnen zuzuhören. Sie hat es verstanden, verschüttete Kinderherzen mit Geduld, aber auch mit Konsequenz zu öffnen.

Vielen Hundert jungen Menschen ebnete sie Wege in die Zukunft und hat sie ein Stück weit darauf begleitet. Viele Ehemaligen haben auch beim letzten Treffen 2001, bei dem sie bis spät am Abend im Rollstuhl sitzend und von Sr. Dorothea liebevoll geführt, von ihrem Leben erzählt und sie hat durch ihre Fragen gezeigt, wie gut sie Bescheid wusste. Nicht wenige haben offen bekannt: "Sr. Illuminata war unsere zweite Mutter."

Eine große Liebe hatte sie für alle Feste in unserem Haus. Noch in ihrem Alter hatte sie eine Fülle von Ideen, wenn es darum ging, einem Sommerfest oder anderen Festen Glanzlichter aufzusetzen. Die Gestaltung festlicher Gottesdienste mit Chor, Scholen, Fahnen und Ministranten hielt sie für wichtige Höhepunkte des Jahres. Feste mit Kindern zu feiern, war bei ihr eine ernste Arbeit. Gesang, Tanz und Spiel mussten gründlich vorbereitet sein und Schlag auf Schlag im Programm folgen. Sie wusste ganz genau, dass auch ein fröhliches Fest Form und Rahmen braucht.

Unsere liebe Sr. Illuminata wusste von jedem Mitarbeiter, wann er Namenstag oder Geburtstag hatte; sie erkundigte sich mit großer innerer Anteilnahme nach den familiären Verhältnissen und wusste auch nach Jahren, welches Kind welche Sorgen seinen Eltern bereitet hatte. Mitarbeiter, die manchmal an ihrer pädagogischen Aufgabe zu verzweifeln drohten, gab sie durch ihre aufmunternden Worte neue Kraft.

Es ist gar nicht möglich, alle Seiten unserer Sr. Illuminata zu beschreiben, denn für jeden bedeutete jede Begegnung ein besonderes Erlebnis.

Wir, die wir im Haus St. Nikolaus arbeiten und leben, werden sie in einem ehrenden Andenken behalten, ebenso wie die vielen hundert Männer, die Dank ihrer Güte und Fürsorge eine Zukunft erhalten haben.

Bei einem Gottesdienst am Freitag, dem 31. August 2001 in unserer Hauskirche "Zum Auferstandenen Herrn" haben wir das Requiem für Sr. Illuminata gemeinsam mit H. H. Prälat Grimme, H. H. Geistlichen Rat Engelhard, H. H. Pfarrer Ziegmann, H. H. Pater Dominikus und H. H. Pfarrer Waller gefeiert. Ihre Mitschwester, viele Ehemalige, Mitarbeiter und Jugendliche von St. Nikolaus und viele Menschen, die unsere Sr. Illuminata gekannt und denen sie nahe gestanden ist, haben sie anschließend auf ihrem letzten Weg begleitet.

Wir, die Hausgemeinschaft des Förderungswerkes St. Nikolaus, trauern um unsere ehrwürdige

Sr. Renate Ebert
geb. am 05.10.1913,
gest. am 11.09.2001

Nur wenige Tage nach dem Tod unserer hochverehrten Sr. Illuminata verließ uns Sr. Renate Ebert nach kurzer Krankheit am Morgen des 11. September 2001.

Von allen Grenzen, die dem Menschen gesetzt sind, ist der Tod die endgültige. Wenn unser Verstand auch in der Lage ist, vieles zu erfassen, diese Grenze kann nur der Glaube überschreiten. Wenn menschliches Wünschen und Wollen auch unser Leben, unsere Zeit, den Gang der Geschichte und das Gesicht dieser Erde verändern können, der Tod setzt hinter alles sein großes Fragezeichen. Und es ist unsere Aufgabe, eine Antwort zu finden auf die Frage: "Worin bestand der Wert dieses Lebens?"

Die Verstorbene hat uns eine Antwort leicht gemacht. In den vielen Jahren ihres Wirkens und Schaffens als Ordensschwester, Kindergärtnerin, Gruppenleiterin und Nachhilfelehrerin hat sie uns vor Augen geführt, wie ein reiches und zufriedenes Leben aussieht.

Sr. Renate, aus dem Nordbadischen stammend, trat am 17. November 1947 in die Ordensgemeinschaft der "Schwestern der Liebe Christi" ein und betreute seitdem bis 1951 die jüngsten der uns anvertrauten Kinder. Diese Arbeit setzte sie mit zwei weiteren Schwestern von 1951 bis

1961 in Dinkelscherben fort und baute dort den Kindergarten auf. Sie wurde zurückberufen, um bis Anfang der 80er Jahre eine Gruppe des Heilpädagogischen Heimes zu leiten und war anschließend eine hilfreiche Stützlehrerin an unserer Förderschule. Ihre Liebe galt den besonders schwachen Schülern, die sie in enger Zusammenarbeit mit Frau Oberlehrerin Elisabeth Hartmann betreute. Unermüdlich und pflichtbewußt widmete sie sich dieser Aufgabe bis vor zwei Jahren.

Wir wissen, dass hinter all ihrer Arbeit, die sie still und bescheiden geleistet hat, der tiefe Glaube, die Liebe und Hoffnung stand, auch im Schwächsten unserem Herrn Jesus Christus zu dienen. Ihre ganze Kraft stellte sie all denen selbstlos zur Verfügung, mit denen sie sich verbunden fühlte, besonders den hilfebedürftigen Kindern.

Wir dürfen ehrlichen Herzens von einem Glück sprechen, solch einen Menschen erlebt zu haben, und sind von großer und aufrichtiger Trauer erfüllt, dass sie uns jetzt verlassen hat. Es bleibt die Hoffnung und christliche Gewissheit, Sr. Renate in der Geborgenheit und Herrlichkeit unseres Herrn zu wissen.

Das Requiem für Sr. Renate haben wir am Donnerstag, 13. September 2001, um in unserer Hauskirche "Zum Auferstandenen Herrn" gefeiert und ihre Mitschwestern, viele Mitarbeiter und Menschen, die Sr. Renate kannten, haben sie auf ihrem letzten Weg begleitet.

80 Jahre Förderungswerk St. Nikolaus

Im Jubiläumsjahr 2001 wollen wir auch ein wenig die Geschichte unseres Hauses darstellen.

“Die Not der Kinder in Westdeutschland, die nach dem 1. Weltkrieg besonders unter den Folgen der damaligen Besatzung litten, weckten im Dürrlauinger Pfarrer H.H. Johann Nepomuk Doldi den Wunsch zu helfen. Er wandte sich an die Ordensleitung der Franziskanerinnen in Au am Inn mit der Bitte um Schwestern, die ihn dabei unterstützen sollten.



So kamen am 7. November 1921 sechs Schwestern nach Dürrlauingen. Was sie antrafen waren, zwei stabile, leere Baracken. Mit großem Einsatz sammelten der Pfarrer und die Schwestern im Dorf und im ganzen Land, so dass am 16.

Dezember, die ersten 22 Kinder aufgenommen werden konnten. Bald kamen neue hinzu und es stellte sich heraus, dass die Kinder nicht nur Nahrung, sondern auch sonstiger Hilfe bedurften, um später im Leben bestehen zu können. Nach einem Eintrag vom September 1922 wird bereits der Auftrag der Ausbildung deutlich: “... die Tagesordnung bekam einen festen Charakter, die in Unterricht, Erholung und nützlicher Beschäftigung bestehend, den Kindern Abwechslung bietet und sie einem künftigen Berufe entgegen zu führen versucht.”

Der 1924 erstellte große Massivbau wurde für diese Aufgabe bald zu klein. Daher wurde von der Katholischen Jugendfürsorge Augsburg, die 1929 die Leitung dieser Einrichtung übernommen hatte, ein großer Neubau begonnen, so dass in 12 Berufszweigen angelernt werden konnte. 1941 standen bereits 95 Jugendliche in Ausbildung. 1946 benötigten sehr viele Kinder, die durch die Ereignisse des 2. Weltkrieges und der Nachkriegszeit heimat- und elternlos geworden waren, eine aufnehmende Stätte. Aus Sorge um die Zukunft dieser Kinder – die Franziskanerinnen waren ins Mutterhaus zurückgekehrt – gründete Sr. Perpetua Radlmaier, die damalige Oberin des Hauses unter dem Protektorat vom damaligen Direktor der Katholischen Jugendfürsorge H. H. Max Schneller eine neue

Kongregation, "Ancillae caritatis Jesu" (Schwestern der Liebe Christi)

Die Nachkriegszeit brachte viele Veränderungen mit sich, denn im ganzen Land wurde auf- und ausgebaut, auch im Nikolausheim. das bald aus allen



Nähten platzte.

Auch der Bildungsauftrag in Schule, Erziehung und Ausbildung musste sich diesen gegebenen Zeitumständen anpassen. Neu- und Umbauten wurden daher notwendig. Viele Fachkräfte mussten eingestellt und für die Werkstätten neue Maschinen angeschafft werden. Aus dem Nikolausheim entstand so das in ganz Deutschland und im Ausland bekannte *Förderungswerk St. Nikolaus, Dürrlauringen*, das für viele Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen zum Arbeitgeber wurde.

Es umfasst drei große eigenständige Bereiche, die auch für Auswärtige offen sind:

Das Heilpädagogische Zentrum

mit heilpädagogischem Heim, Schule zur individuellen Lernförderung, Schulvorbereitende Einrichtung, Heilpädagogischer Tagesstätte, mobiler Jugendhilfe

Das Berufsbildungswerk

Mit berufsvorbereitenden Bildungsmaßnahmen, Berufsausbildung in 29 Berufen, Internate mit differenzierten Betreuungs- und Wohnkonzepten, psychologische-, medizinische- sozialpädagogische und pastorale Fachdienste, Berufsschule zur individuellen Lernförderung (40 Fachklassen) und Berufsvorbereitungsjahre.

Eine staatlich anerkannte Fachschule für Heilerziehungspflege und Heilerziehungspflegehilfe

Von vielen Veranstaltungen, die aus Anlass des 80 jährigen Bestehens stattfanden, möchte ich nur drei herausgreifen.

Den Anfang bildete unsere Jubiläumswallfahrt nach Violau. An ihr nahmen alle Schüler Lehrlinge und Mitarbeiter teil. Die schön gestaltete Dankandacht (Herr Pastoralreferent Albert Müller und Herr Pater Marian Wos), die auch die Bitte um weitere Hilfe einschloss, und die bis auf den letzten Platz gefüllte Kirche, war für viele ein besonderes Erlebnis.

Zum Treffen der Ehemaligen (12. Und 13. Mai) reisten sie aus allen Himmelsrichtungen an. Es herrschte überall eine frohe, nette Atmosphäre. Am Abend traf man sich im Festsaal der Schule zur individuellen Lernförderung. Mit einer Ansprache des Gesamtleiters, Herrn Karlheinz Eser, schmissigen Melodien unserer Jugendblaskapelle (Leitung: Herr Michael Brenner) und dem lustigen Theaterstück "Die Wasserkur", gespielt von 4 Mitarbeitern unter Leitung von Schwester Dorothea, ging der Abend weiter. Danach saßen alle gemütlich im Bistro und das Erzählen aus früheren Zeiten dauerte bis nach Mitternacht. Am Sonntagmorgen versammelte man sich zum Festgottesdienst. Pater Dominikus hielt eine ganz auf das Treffen bezogene Ansprache (siehe Heft 2, Juli 01). Der gemeinsame Gang zum Friedhof, wo die Namen aller uns bekannten verstorbenen Lehrlinge und Mitarbeiter verlesen und für die gebetet wurde, beendete diesen Teil des Treffens. Nach dem anschließenden Essen und dem darauf folgenden gemütlichen Teil – der mit Anschauen alter Fotos nette Erinnerungen erzeugte – hieß es wieder Abschied nehmen.

Den Abschluss der vielen Veranstaltungen bildete am 6. Dezember ein Festgottesdienst mit dem H.H. Weihbischof Josef Grünwald und dem Direktor der Katholischen Jugendfürsorge Augsburg, H.H. Prälat Grimme. An ihm nahmen wieder alle Schüler, Lehrlinge und Mitarbeiter teil.

Mögen auch weiterhin viele junge Menschen durch unser Haus einen guten Weg ins Leben finden.



Faschingsball

Seit die Wochenenden nicht mehr alle im BBW verbracht werden müssen, entscheiden sich immer mehr Lehrlinge, die "fünfte Jahreszeit" lieber zuhause zu genießen, und unser Faschingsball hat leider immer weniger Besucher. Trotzdem war es auch diesmal eine zünftige Veranstaltung. Wie immer hatten wir einige Gäste eingeladen: die bewährte Mitarbeiterband unter der Leitung von Herrn Weishaupt und Herrn Mader, die hübschen Damen der Faschings-gesellschaft "Knoronia" aus Unterknöringen und die Showtanzgruppe "Victory" aus Burgau. Wie immer gab es auch "ohrenbetäubende" Disco-Musik (Hip-Hop, Techno u.ä.) und natürlich Essen und Getränke soviel man mochte. Lassen wir uns überraschen, wie der Lehrlingsfasching im nächsten Jahr aussieht!



Unser Maibaum im Jubiläumsjahr 2001

Jubiläumswallfahrt nach Violau

Achtzig Jahre, das ist schon ein schönes Jubiläum und somit gab es wie bei allen runden Jubiläen eine Dankwallfahrt nach Violau. Eigentlich wollten wir uns schon am 8. Mai auf den Weg machen, aber das Wetter machte uns einen Strich durch unser Vorhaben und so wurde die Wanderung um eine Woche verschoben. Aber dann, am Dienstag, den 15. Mai, konnte man eine kilometerlange Schlange von Wanderern und Pilger sehen, die auf dem Jubiläumsweg nach Violau waren. Es war schon beeindruckend, wenn man an einer Kurve oder von einer Anhöhe herab sah, wie viele Leute unser Haus beherbergt. Die etwa 13 km lange Strecke wurde von den meisten gut bewältigt. Für alle Fälle war ein Bus mit auf der Strecke, der an bestimmten Stellen "Fußkranke" aufnehmen konnte.



In Violau selbst mussten zunächst einmal der Hunger und der Durst der Teilnehmer gestillt werden. Dies geschah durch ausgezeichnete Leberkäs-Semmeln und Limonaden.

Als sich alle gestärkt hatten, trafen wir uns in der wunderschönen Wallfahrtskirche zu einem Wortgottesdienst, der von Pater Marian und Herrn Albert Müller gestaltet wurde. Herr M. Brenner hat zusammen mit Herrn Beil, Herrn Zahler und Herrn Steppich dem Gottesdienst einen würdigen musikalischen Rahmen gegeben. Die gemeinsam gesungenen Lieder hat Herr Studiendirektor Herbert Rößle auf der Violauer Orgel meisterlich begleitet. Pater Marian begrüßte die Wallfahrer und Wanderer und wies darauf hin, dass besonders im Monat Mai viele Menschen nach Violau zur Mutter Gottes kämen, um ihr dort ihre Probleme, Schwierigkeiten und Anliegen anzuvertrauen.

Nach dem Gottesdienst machten wir uns alle wieder auf den Weg, die meisten stiegen in die bereitstehenden Busse, einige gingen wieder zu Fuß.

Ehemaligentreffen am 12./13. Mai 2001

Ehemalige BBW'ler kommen das ganze Jahr über: zum Sommerfest, zum Tag der offenen Tür, zum Fasching, am Wochenende, an Werktagen, angemeldet und unangemeldet. Aber DAS Ehemaligentreffen findet alle 5 Jahre statt. Dieses Jahr waren es über 400 Teilnehmer, davon haben 209 im BBW übernachtet. Das Fest dauerte wie immer von Samstagvormittag bis Sonntagnachmittag – mit Festabend, Sport- und Spielprogramm und natürlich endlosem "Wie geht es? Was machst du denn? Welche Arbeit hast du? Was macht deine Gesundheit? Deine Familie?" und immer wieder: "Weißt du noch?" und "Was macht denn der/die...?"



Wiedersehen mit Buchbindermeister Gebele in der Werkstatt

und so weiter und so weiter, bis spät in die Nacht hinein, wie halt bei Ehemaligentreffen üblich.

Den weitesten Weg hatte Andreas aus Hamburg (wenn man Michael nicht zählt, der gerade von seiner Montagearbeit in Südafrika auf Urlaub daheim war). Den kürzesten Weg hatte der Landmaschinenmechaniker aus dem Nachbardorf. Das größte Auto, das einer hat, ist übrigens nicht der große BMW, sondern der Sattelschlepper. Und einer kam trotz vier Kindern und netter Frau zum Ehemaligentreffen. Am Muttertag! Aber dafür musste er daheim einiges versprechen, hat er uns erzählt.

Einer der ältesten ist über 70 Jahre. Er hatte ein Geschäft, das er vor 4 Jahren verkaufte, arbeitet dort aber noch mit, nur nicht mehr jeden Tag. Selbstständige, Angestellte, mit Arbeit im Beruf, mit anderer Tätigkeit, ein ganzes Leben beim gleichen Arbeitgeber, einer der Köche selten länger als ein Jahr am gleichen Platz, einer war mehrere Jahre Bäcker in einem Luxushotel in Südostasien, Hausmänner, auch Arbeitssuchende, Frührentner, wegen Berufskrankheit Umgeschulte, auch welche mit mehr als einem Arbeitsplatz und richtig viel Geld – alle waren da.

Manche kamen mit Frau, manche mit Freundin, manche mit Kind, manche mit Frau und Kindern, manche mit Eltern, manche mit Großeltern. Sie alle waren da und für alle war es schön und alle wollen wiederkommen.

Sommerfest

Anfang Juli ist Sommerfestzeit. In diesem 80. Jahr unseres Bestehens feierten wir am 8. Juli immerhin das 43. Sommerfest mit und für unsere Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Zur Eröffnung hielt unser Ansager, ein junger Mann mit riesiger roter Schleife und einem "Bauchladen" eine nette gereimte Ansprache. Das Motto lautete: "Spielen – Feiern – Dabeisein". Die Wohngruppen hatten sich viele interessante neue Spiele ausgedacht und auch das Wetter hielt trotz einiger Regentropfen kurz vor Beginn durch. Da gab es schmissige Blasmusik, den "Holzwinkel-Express", eine Hüpfburg, den Schießstand, Wurfspiele, Kraftspiele, Geschicklichkeitsspiele und und und... für groß und klein. Viele Besucher aus Nah und Fern, natürlich auch viele Ehemalige, fanden sich wieder ein und feierten mit uns bis in den Abend hinein.

Nikolausmarkt, Tag der offenen Tür und Krippenausstellung

Am Samstag, 1. Dezember 2001, kamen mehr als viertausend Besucher nach Dürrlauringen, um Weihnachtsgeschenke zu kaufen oder sich über die vielfältigen Ausbildungsangebote in unseren Werkstätten zu informieren. Wie immer war Interessantes für Jung und Alt in den Werkstätten geboten; für die Kinder unserer Gäste war "Mitmachen"

angesagt, wie z. B. Plätzchen backen bei den Hauswirtschaftstechnischen Helfern oder auf Schatzsuche gehen bei den Handelsfachpackern und Karosseriebauern.

Da die Fachschule in diesem Jahr ihr 30jähriges Jubiläum feiert, brachten Dozenten und Fachschüler das Musical für Kinder und Erwachsene "Traum der drei Bäume" unter viel Lob und Beifall zur Aufführung. Weiter gab es Sehenswertes und Informatives aus den Bereichen Information zur Ausbildung zum Heilerziehungspfleger, Neues und Bewährtes aus unserer Lernförderung und einen Büchermarkt.

Im Jubiläumsjahr haben wir wieder eine große Anzahl von Weihnachtskrippen ausgestellt, die aus den verschiedensten Materialien in den Wohngruppen des Heilpädagogischen Zentrums und des Berufsbildungswerkes mit viel Engagement gebastelt wurden.

Herr Erwin "Olli" Lang hat mit Geduld und Einfühlungsvermögen die Weihnachtskrippen in dem von unserem Gärtnermeister Klaus Schneider in der Halle der Landschaftsgärtner gestalteten Rahmen aufgebaut, und viele Besucher bewunderten die Werke unserer Kinder, Jugendlichen und Mitarbeiter.

Jugendblaskapelle im Jahr 2001

Die Jugendblaskapelle war im Jahr 2001 wieder bei vielen Aktivitäten unseres Hauses zu sehen und zu hören.

Zu 38 Gesamtproben trafen sich die jungen BlasmusikerInnen im Proberaum neben der Bücherei im Haus 4, wo sie sich auf ihre Auftritte gründlich vorbereiteten.

Bei den zwei Gesellenentlassfeiern wurden wieder schweren Herzens fünf erfahrene, gute Blasmusiker verabschiedet. Es waren dies: Magnus Britzger, Titus Brinkmann, Florian Steinhart, Daniel Staiger und Thomas Troch.

Am 5. Mai umrahmte unsere Jugendblaskapelle einen festlichen Gottesdienst in der Messehalle bei der Augsburger Frühjahrsausstellung, der von Weihbischof Losinger zelebriert wurde. Am 12./13. Mai fand das Treffen der Ehemaligen statt, bei dem am Festabend sowie am Sonntag beim feierlichen Gottesdienst die Jugendblaskapelle in gekonnter Manier aufspielte.

Beim Auftritt am Sommerfest spielte die Jugendblaskapelle in ihrer Bestform am Morgen beim Gottesdienst, beim Standkonzert vor dem Casino sowie



danach den ganzen Nachmittag für die vielen BesucherInnen zur Unterhaltung auf. Auch den Ulrichsgottesdienst am 10. Juli umrahmten unsere Blasmusiker wie jedes Jahr in der Ulrichs-Basilika in Augsburg und danach spielten sie den vielen anwesenden Behinderten im Garten noch zur Unterhaltung auf.

Auch auf der neuen CD "Dürrlauinger Sänger und Musikanten", die vor den Sommerferien im Gemeindezentrum in Mindelaltheim eingespielt wurde, ist unsere Jugendblaskapelle mit einigen flotten Stücken zu hören.

Am 07. September übernahmen unsere jungen Musiker die musikalische Gestaltung der Eröffnungsfeier des Verkaufsräumens in Täferlingen, der vom Förderwerk St. Elisabeth Augsburg betreut wird.

Der nächste große Höhepunkt war das "Festliche Kirchenkonzert" am 11. November, das die Jugendblaskapelle diesmal mit dem Vocal-Ensemble aus Hochwang gestaltete. Die Flötistin Bettina Blödtner sowie die Trompetensolisten Markus Würthle und Julian Kiffe wurden von Elisabeth Zimmermann an der Orgel in bewährter Weise begleitet. Pastoralreferent Albert Müller bereicherte das Konzert mit besinnlichen Texten und moderierte in gekonnter Weise durch das Programm. Chorleiter Paul J. Obermayer bestätigte, dass man auch in Zukunft wieder einmal ein Gemeinschaftskonzert durchführen könnte. Zum Abschluss des Konzerts dirigierte Ehrendirigent Josef Kiechle beim gemeinsamen Finale "Nun danket alle Gott", bei dem die ZuhörerInnen mitsingen konnten.

Während des Nikolausmarkts spielt unsere Jugendblaskapelle am Weihnachtsbaum wieder weihnachtliche Weisen für die vielen Besucher, die jedes Jahr den Markt und unsere Werkstätten besuchen.

Musikalischer Besuch aus Ottmarshausen

Am Sonntag, 24. Juni 01, konnten wir durch Vermittlung unseres neuen Verwaltungsleiters, Herrn Hans Konrad, den Kirchenchor aus Ottmarshausen bei uns begrüßen. Er gestaltete den Gottesdienst in der Hauskirche. Pater Marian hieß alle recht herzlich willkommen und freute sich, dass die "Deutsche Messe" von Franz Schubert zur Aufführung kam. Dabei hörten wir nicht die übliche Art, wie man die Schubert-Messe zu kennen glaubt, sondern eine neue, dynamische und ansprechende Interpretationsweise. So dargeboten, konnte die Deutsche Messe auch jungen Leuten gut gefallen.

Sommerjazzkonzert

So ein 80-jähriges Jubiläum will gefeiert sein. Das muss man schon auch mit besonderen Veranstaltungen würdigen. Ein Open-Air-Konzert im Juli hätte es sein sollen – leider machte der gute Petrus nicht mit. Nichtsdestotrotz – von so ein bißchen Regen lassen wir uns nicht den Abend verderben. Die hervorragende und weithin bekannte Big Band “Opus One” wick eben in die Aula der Berufsschule aus und begeisterte vor allem die etwas älteren Zuhörer mit ihrem Jazz-, Beat- und Blues-Sound. Die meisten Jugendlichen hätten sich wahrscheinlich lieber eine Techno-Band gewünscht – vielleicht lässt sich auch so etwas mal realisieren.

.

Fit for Life

“Fit für’s Leben” – das ist ein neues Programm für alle Jugendlichen im Förderlehrgang. Wir haben festgestellt, dass es nicht mehr reicht, wenn wir nur die handwerklichen und die schulischen Fertigkeiten trainieren. In diesem Programm geht es deshalb um die im Arbeitsleben ganz wichtigen sozialen Fähigkeiten: Wie kann ich meine eigenen Fähigkeiten erkennen und lernen, sie zu nutzen? Wie kann ich Sicherheit bei der Kontaktaufnahme mit wenig bekannten Personen gewinnen? Wie kann ich im Gespräch mit anderen Missverständnissen vorbeugen? Wie kann ich in Konfliktsituationen nach Lösungen suchen, die den Interessen aller Konfliktparteien entsprechen? Welche Möglichkeiten der selbstständigen und eigenverantwortlichen Lebensgestaltung habe ich? Wie kann ich meine eigene Person durch gezieltes Verhalten positiv präsentieren? Wie kann ich Chancen und Grenzen meines beruflichen Weges realistisch einschätzen? usw.

Jeweils zwei “Trainer” (Internatsgruppenleiter und Fachdienste) bearbeiten mit dem zuständigen Ausbilder des Förderlehrgangs und 5-6 Jugendlichen die einzelnen Einheiten. Wir überlegen und diskutieren, beobachten uns gegenseitig und geben Rückmeldung, machen Rollenspiele und nehmen sie mit der Videokamera auf, ... und wir haben vor allem viel Spaß dabei. Die Wirksamkeit dieses Programms wird mit Hilfe von Fragebögen wissenschaftlich ausgewertet – wir alle sind schon ganz gespannt auf das Ergebnis.

Aktion "Gut drauf"

Ernährung oder Stressverarbeitung spielen im Bewusstsein vieler Jugendlicher keine zentrale Rolle. Deshalb besuchten an zwei Nachmittagen 100 Jugendliche unseres Berufsbildungswerkes die Mitmachausstellung "Gut drauf" in Günzburg und ließen sich darauf ein, mit ihren Sinnen das Zusammenwirken von Ernährung, Bewegung und Entspannung zu erfahren.

Die Mädchen und Jungen hatten die Gelegenheit, ihren Körper, ihre Sinne, Gefühle und Bedürfnisse durch ungewohnte Reize und Mitmachangebote neu zu erleben. Im Aerotrimmgerät verloren die Jugendlichen den Boden unter den Füßen und drehten sich mit eigener Muskelkraft schwerelos in alle Richtungen. Durch Atmen, Kichern oder Seufzen produzierten sie in der Station "Bodysound" mit einem speziellen Xylophon Musik aus Körpergeräuschen. Ein eigener Pavillon bot die Möglichkeit zum Entspannen an, ebenso konnte man testen, wie sich Ernährung und Pflege auf die Haut auswirken. Kraft und richtiges Hinlängen waren an der Kletterwand gefragt.

Die mobile Mitmachausstellung "Gut drauf" hat an diesen zwei Nachmittagen sicher dazu beigetragen, unsere Jugendlichen für einen gesünderen Umgang mit Stress, Ernährung und Bewegung zu sensibilisieren und hat so auch eine wirkungsvolle Basis zur Suchtprävention geschaffen.

Heilpädagoge an der Förderberufsschule Dürrlauingen

Seit Beginn des letzten Schuljahres kann unsere Förderberufsschule auf die Mitarbeit eines Heilpädagogen zurückgreifen. Dies kommt vor allem den Schülern zugute, die mit den Anforderungen der Schule Schwierigkeiten haben. Ihnen können verstärkt Einzelhilfen angeboten werden.

In der Person von Herrn Prantl haben Studiendirektor Rößle und sein Kollegium einen kompetenten Partner gefunden, der als ehemaliger Gruppenleiter im Internat die Strukturen und Lösungsmöglichkeiten im Erziehungsbereich ebenso kennt wie den Umgang mit Einzelunterricht.

Homepage wird professionell

In den letzten Monaten wurde die in Eigenregie erstellte Haus-Homepage professionell überarbeitet. Ab 06. Dezember 2001 könnt ihr die neue Homepage unter www.sankt-nikolaus.de im Internet anschauen.

Heilpädagogische Wohngruppe – neu im Internat

Seit September 2001 gibt es im BBW-Internat eine neue Wohn- und Betreuungsform. In der Wohngruppe von Herrn Rausch im Haus 4 wohnen seit den Ferien acht Jugendliche bzw. junge Erwachsene, davon ein Mädchen, die vom Jugendamt gefördert werden und ganz besondere und viele Hilfen benötigen. Neben Herrn Rausch arbeiten noch Frau Adä und Herr Schrapp, der Psychologe ist, in dieser neuen Wohngruppe.

Spieleraum

Nach jahrelanger zuverlässiger Betreuung hat Herr Peter Müller den Spieleraum in andere Hände übergeben. Nach einer halbjährigen Renovierungs- und Umbaupause wurde er nun im November wieder neu eröffnet. Die Wohngruppen können sich jetzt den Raum reservieren lassen und stundenweise nutzen. Das Angebot umfasst die bewährten Spiele Billard, Dart, Flipper, sowie mehrere Playstations und Rennsimulatoren.

Shuttlebus für Lehrlinge

Seit Januar besteht für die Jugendlichen des Berufsbildungswerkes die Möglichkeit, an den Samstagen der zusätzlichen Heimfahrt mit einem Hausbus zum Einkaufen und Bummeln nach Burgau oder Günzburg gefahren zu werden. Der Transport ist kostenlos und wird im Wechsel von Mitarbeitern des Internates durchgeführt.

Aus den Werkstätten



Gesellenabschlussfeier September 2001

Bestandene Gesellen- und Abschlussprüfungen

Im Jahr 2001 haben insgesamt 60 junge Erwachsene im BBW die Abschlussprüfung erfolgreich abgelegt: Es sind

2 Bäcker

5 Beiköche

3 Bau- und Metallmaler

3 Buchbinder

2 Dreher

3 Fachwerker im Gartenbau, Schwerpunkt Baumschule

2 Fachwerker im Gartenbau, Schwerpunkt Gemüsebau

3 Fachwerker im Gartenbau, Schwerpunkt Landschaftsbau

2 Fachwerker im Gartenbau, Schwerpunkt Zierpflanzenbau

3 Fleischer

1 Gärtner, Fachrichtung Zierpflanzenbau

2 Gebäudereiniger

4 Hauswirtschaftstechnische Helfer

1 Holzbearbeiter

1 Landmaschinenmechaniker

1 Maler

2 Metallbauer

2 Metallbearbeiter

3 Raumausstatter

1 Schuhmacher

6 Textilreiniger

6 Tischler

2 Werkzeugmaschinenspanner (Drehen)

Die allermeisten der Absolventen haben nach dem Ausscheiden aus dem BBW einen Arbeitsplatz gefunden

Eine neue Berufsrichtung im BBW: Ausbaufacharbeiter und Trockenbaumonteur

Wir bilden jetzt auch im Berufsfeld Bau aus. Immer wieder hatten Jugendliche Interesse an einem Bauberuf. Maurer oder Zimmerleute wollten wir nicht ausbilden, weil die bei uns im BBW nicht genug richtige Arbeit gehabt hätten. Was für Häuser hätten die denn bauen sollen? Also hätten sie ganz viel Übungsarbeiten machen müssen und das ist keine Vorbereitung auf die Arbeit in einem Betrieb. Seit September 2001 gibt es bei uns jetzt die Ausbildungen Ausbaufacharbeiter (zweijährig) und Trockenbaumonteur (dreijährig). Die arbeiten im Innenausbau, ziehen Wände ein, machen Verkleidungen von Wänden und Decken, Schallisolierungen, Wärme-dämmungen. Sie werden besonders viel bei Renovierungen und Umbauten gebraucht – und da haben wir in Dürrlauingen Arbeit genug.

Es gibt einen Ausbilder, 3 Lehrlinge und eine neue Werkstatt. Wie es sich für die "Ausbauer" gehört, mussten sie ihre Werkstatt zuerst selber umbauen und renovieren, mit neuen Fenstern, Einbau von Wasserleitung und einer Heizung, einem neuen Boden, also bis auf den Rohbau fast alles komplett neu. Vorläufig haben wir für die neuen Berufe nämlich nur ein einfaches Lagergebäude auf dem Gelände des früheren Baugeschäftes Bobinger, vor dem Mitarbeiterwohnhaus. Jetzt – nach dem Umbau – ist es eine Werkstatt, die ihren Zweck für das Erste erfüllen wird. Natürlich hoffen wir, dass möglichst eine neue Werkstatt gebaut werden kann, die dann eine richtige "Bauwerkstatt" wird.

Im Förderlehrgang gibt es schon Jugendliche, die großes Interesse an diesen zwei Bauberufen haben.

Die Hauswirtschaft wird auch im BBW Dürrlauingen weiblich

Es war bei uns ja schon etwas besonderes: nur Männer als Hauswirtschaftstechnische Helfer! Das ändert sich gewaltig, seit wir Mädchen im BBW haben. Innerhalb eines Jahres sind in der Hauswirtschaft die Männer zur Minderheit geworden: in der Hauswirtschaft sind jetzt 12 Mädchen und 6 Buben – und im ersten Lehrjahr sind nur Mädchen.

Ob die Mädchen besser kochen? Ob die fleißiger sind? Ob die bräuer sind? Leider können wir das nicht verraten, ihr wisst ja: Datenschutz!

Personelle Veränderungen

Mit einer gelungenen Feier in der Cafeteria, wurde der Leiter unserer Fachschule für Heilerziehungspflege, **Herr Erhard Schuster**, in den Ruhestand verabschiedet. Viele Freunde und Personen, die ihn schätzten und besonders gut kannten, sind dazu in die Cafeteria gekommen und haben sich dabei etwas einfallen lassen.

Frau Christa Rohn führte durchs Programm, Herr Karl-Heinz Eser würdigte Herrn Schusters Verdienste im Lauf der Jahrzehnte und Herr Philibert Magin deckte so manche lustige Begebenheit auf. Herr Bernd Duschek und Herr Markus Schuster glänzten durch gelungene Sketche.

Zum Höhepunkt geriet der Auftritt der "Laimer Bürgergarde", die Herrn Schuster dann zum Mitmachen aufrief. Mitspielen musste er dann auch bei einem Theaterstück von Karl Valentin. Frau Gabi Bauer unterstützte ihn dabei wie immer in gekonnter Art. Eine regelrechte Würdigung seiner schauspielerischen Theaterleistung sprach ein Zuschauer gelassen aus: "Erhard Schuster spielt Karl Valentin besser als Karl Valentin selbst."

Herr Schuster war über 27 Jahre in unserer Einrichtung tätig. Durch sein ruhiges, gewinnendes, ausgeglichenes Wesen und sein zupackendes, gestalterisches Können, hat er unser Haus durch all die Zeit bereichert. Manche Zeichnung, manches Bild, das Drucksachen unseres Hauses zierte, stammt von ihm. Nicht zuletzt auch durch sein schauspielerisches Talent wird er uns unvergesslich bleiben.

Anschließend übergab Herr Schuster die Verantwortung für "seine" Fachschule an die langjährige Stellvertreterin, Frau Dipl.-Soz.-Pädagogin Christa Rohn, bei der er die schulischen Angelegenheiten in besten Händen weiß.

Fast 24 Jahre lang war **Herr Anton Schmid** in unserem Haus tätig, die längste Zeit als Leiter der Buchhaltung, die letzten fünf Jahre als Leiter der Verwaltung. Am Tag unseres Nikolausfestes, am 6. Dezember 2001, wurde er von Prälat Günter Grimme in den Ruhestand verabschiedet.

Herr Schmid ist bei Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und Jugendlichen bekannt dafür, dass er hilft, wo immer es geht. Als Multitalent stellt sich bei ihm die Frage: "Was kann er nicht?" Er kann Fußballspielen, Gedichte schreiben, Theater spielen, in der Schola singen, Bier und Glühwein ausschenken und vieles mehr. Er ist ein Meister der Haustechnik, Buchhalter und hervorragender Geldverwalter.

In seiner Zeit hier hat Herr Schmid sehr viel bewerkstelligt, diverse Bausanierungen, EDV-Einrichtungen unterstützt; er hat dafür gesorgt, dass die Buchhaltung und Verwaltung sich zeitgemäß weiterentwickeln. Vielen unseren Jugendlichen und Ehemaligen ist er zur Seite gestanden, wenn sie in finanziellen Dingen einen Rat brauchten. Alle Leute und ihre Anliegen werden von Herrn Schmid ernst genommen und nichts und niemand ist ihm zu wenig. Die Grenzen seiner Hilfsbereitschaft musste wohl noch niemand erfahren und so beschleicht doch alle ein wenig Wehmut bei seinem Wechsel in den dritten Lebensabschnitt.

Der Nachfolger von Herrn Schmid, Herr Hans Konrad, wurde bereits eingearbeitet und hat nun die Verwaltungsleitung übernommen.

Mit dem 31. Dezember 2001 beendet **Herr Hans Blank** seinen aktiven Dienst im Förderungswerk St. Nikolaus.

Der "Dinosaurier" unter den Hausmeistern wird ab dem 01.01.2001 im Rahmen der Altersteilzeit ein Jahr von seiner Tätigkeit freigestellt, bevor er am 01.01.2003 in den endgültigen Ruhestand tritt.

Über 30 Jahre hat er sich um das Wohl der ihm anvertrauten Bereiche gekümmert, natürlich auch vielfach um die Wünsche und Sorgen der dort tätigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Für ihn ist übrigens eine Erzieherin bzw. Heilerziehungspflegerin auch heute immer noch das "Fräulein"!

Die Förderschule lag ihm wohl sehr am Herzen und es ist sicher, dass ihn der Umgang mit Kindern und jungen Menschen zwar nicht ausgesprochen

schlank so doch jung gehalten hat. Die Geschichten, die er uns und sehr gerne auch seinen jungen Hausmeisterkollegen erzählen kann, haben schon fast etwas Nostalgisches, ähnlich wie die alten Uhren, die ihn als "Freizeithobby" intensiv beschäftigen.

Zum Abschied noch ein kleiner Vierzeiler:

**Sei vor dem Ruhestand nicht bange
Vergiss die Beiß- und Pumpenzange
Denk manchmal noch an uns zurück
Und fühl' Dich wie "Der Hans im Glück"!**

Wir wünschen den drei Herren und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern,

Sportnachrichten

Basketballturnier der Lehrlinge 2001

Zehn Mannschaften meldeten sich heuer zum Basketballturnier an. Es fand am 21. und 22. Februar statt. Gespielt wurde in zwei Gruppen, wobei "Jeder gegen Jeden" spielen musste.

Obwohl es keinen direkten Favoriten gab, kamen die Wohngruppen 3-E und 1-2 doch etwas überraschend ins Endspiel. Die Jugendlichen der 1-2 setzten sich schließlich durch.

BBW - Fußballturniere

In zwei Vorrundengruppen spielten 8 Gruppenkombinationen um die BBW-Meisterschaft 2001 im Großfeld. Die zwei Gruppenersten qualifizierten sich für die Überkreuz-Halbfinalspiele und die Sieger dieser Begegnungen ermittelten den Meister in einem Finale. Die Meisterschaft 2001 errangen die Wohngruppen von Herrn Exner. Vizemeister wurde die Kombination der Gruppen von Frau Olah und Herrn Weishaupt.

Wegen der schlechten Witterung im September gab es in diesem Jahr kein Kleinfeld-Wochenend-Turnier.

Kegelturnier

Im Oktober fand ein Kegelturnier für unsere Jugendlichen statt, jeder Spieler musste ca. 300 Schübe werfen.

Dreizehn Teilnehmer ermittelten den Sieger, der nach 42 Spielen feststand. Auf dem ersten Platz landete Danijel Stokic gefolgt von Uli Stuhmiller und Sebastian Brandstätter.

Südostdeutsche Fußballmeisterschaft der Berufsbildungswerke

Bereits zum fünften Mal fanden die Meisterschaften beim Seriensieger in Nürnberg statt. So fuhren unsere Vertreter vom 22. bis 24. Juni 2001 erneut nach Nürnberg. Am Freitag starteten Volker Hallmannsecker, Stefan Göller, Yaman Öztürk, Martin Weber, Sven Klinkusch, Tobias Wiedemann, Andreas Beermann, Artur Rill, Mustafa Cilingir, Robert Fuchs, Herr Hans-Werner Braun und Herr Anton Züringer in Richtung Franken.

Dass unser Team nicht mehr zu den Top-BBW-Fußballmannschaften gehört, zeigte sich bereits in den Vorrundenspielen. Lediglich ein 3. Gruppenplatz wurde erzielt. Bei den am folgenden Tag stattfindenden Platzierungsspielen konnte sich unsere Elf ebenfalls nicht steigern und so sprang lediglich der 6. Endplatz heraus.

Sportabzeichen

Auch im Jahr 2001 fand wieder die von Herrn Züringer organisierte "Aktion Sportabzeichen" statt. Über einen Zeitraum von zwei Wochen gab es täglich Trainings- und Abnahmeangebote in den leichtathletischen Disziplinen Sprint, Weitsprung, Kugelstoß und Wurf, Hochsprung, Schwimmen und Rad fahren. Insgesamt 16 Jugendliche und Mitarbeiter versuchten entweder das Bayerische Sportabzeichen, das Deutsche Sportabzeichen oder das Deutsche Leichtathletik-Abzeichen zu erringen.

Staffellauf 2001

Am 30.5.01 fand der 8. Staffellauf in unserer Einrichtung statt. Er erfreut sich nach wie vor einer hohen Beteiligung. 22 Mannschaften meldeten sich wieder an, also insgesamt 89 Läufer. Darunter waren 54 Jungen bzw. junge Männer, 2 Mädchen und ein Ehemaliger. Der jüngste Teilnehmer am Staffellauf, Sven Tigges aus der Gruppe S 10, war gerade mal 11 Jahre alt. Unter den 32 Erwachsenen waren Ausbilder, Erzieher, Lehrer, Mitarbeiter unserer Fachdienste und ein ehemaliger Mitarbeiter. Die Teilnehmer legten insgesamt 258,1 km zurück (je Teilnehmer 2,9 km).

Der Preis für jeden Läufer war ein handgebundenes Buch von unseren Buchbindern und eine Urkunde, sowie Gold-, Silber- und Bronze-Medaillen für die ersten drei Mannschaften. Gewonnen hat die Mannschaft des Fachdienstes, die über 3 ½ Minuten Vorsprung vor der Vertretung der HPZ-Mitarbeiter hatte.



Tischtennis-Turnier der Lehrlinge 2001

Mitte April fand das diesjährige TT-Turnier der Lehrlinge statt. Das Interesse war mit ca. 30 Teilnehmern so wie in den letzten Jahren auch. An einem Abend wurde die Vorrunde gespielt. Nach 52 Spielen waren die Teilnehmer für die Finalrunde ermittelt.

Die Finalrunde wurde im doppelten K.O.-System ausgespielt. Schon in der ersten Runde setzten sich die Favoriten durch. Auch in der zweiten Spielrunde blieb kein Favorit auf der Strecke.

So war es nicht verwunderlich, dass erwartungsgemäß K. Heinrichs und Chr. Bumann das Endspiel bestritten. Wie im Jahr 2000 setzte sich wieder Konstantin Heinrichs klar durch.

Kletterwand kann bald benutzt werden

Mit Hilfe großzügiger Spenden zweier Firmen aus dem Landkreis Günzburg entsteht derzeit im Berufsbildungswerk Dürrlauringen eine Kletter- und Boulderwand.

Die Ausbildungswerkstätten der Tischler und der Metallbauer haben die Anlage in einem Gemeinschaftsprojekt konzipiert und ausgeführt, nachdem sie sich über Kontakte zu Spezialisten in diesem Metier das notwendige Know-How angeeignet hatten. Die Kletterwand verfügt über verschiedenen Routen unterschiedlicher Schwierigkeitsgrade, so dass viele Wünsche erfüllt werden konnten: Wer einfach nur ein wenig klettern möchte, kommt genauso auf seine Kosten wie derjenige, der sich an Überhängen u.a. versuchen will.

Die Jugendlichen des Berufsbildungswerkes freuen sich bereits auf die Einweihung der Wand, die im Januar stattfinden wird.

Nun zu den Terminen für das kommende Jahr

Benefizkonzert des
Heeresmusikkorps 10
im Forum in Günzburg

Dienstag, 07. Mai 2002

Sommerfest:

Sonntag, 07. Juli 2002

Nikolausmarkt und
Tag der offenen Tür:

Samstag, 30. November 2002

Zum Abschluss wünschen wir Euch allen
ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein gesundes neues Jahr.

Auf, sagt es allen Bergen

Auf, sagt es allen Bergen,
sagt es den Leuten Überall:
Gott ist ein Kind geworden
zu Bethlehem im Stall.

Gott ist dort geboren,
wo nie ein Kind noch lag.
Der Herr schickt einen Engel,
da wird die Nacht zu Tag.

Hirten auf dem Felde,
die sahen gleich das Licht.
Sie kamen hin zur Krippe
und fürchteten sich nicht.

Weise aus dem Osten,
die sahen einen Stern.
Sie brachten ihre Kronen
dem Kind als ihrem Herrn.